

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. November 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 103-104

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 30.11.42. Andreastag, ein heißer Tag. Der Weihnachtsbrief an den Heiligen Vater muß fertig werden, weil heute Abend Boten gelegenheit nach Berlin.

Reverend Raudich, [*Über der Zeile*: „Diözesanrat“]: Hat viele Wochen in der Diözese Vorträge gehalten über die Diaspora, nicht Geld sammeln ist die Hauptsache, sondern das Verstehen, daß hier die Seelsorge dafür erziehen muß. Bischof Passau setzte ihm in den Kopf, wir sollten einen Hirtenbrief an die Pfarrer schicken. Will unterwegs für Bischofs konferenz schicken.

// Seite 104

Pater Kronseder: Berichte über seine Ferien arbeiten, war mit Donders zusammen - Erzbischof von Köln will ihn als Domprediger haben - ich bitte den Provinzial, ihn hier zu lassen, damit die Zirkelarbeit weitergehe - sei damit erledigt. Für seine Auslagen 150. -

Bösl - bittet um die Elisabeth predigt - ja, gegen Rückgabe. Will ein anderes Zimmer bereithalten - es sei schwer, dorthin zu kommen. Ich gebe die Schlüssel zurück.

Baronin Guttenberg mit ihrem Sohn, Oberleutnant, vom Westen auf Urlaub, drei Prozent Divisionsverlust. Ihr Divisions pfarrerSaska (?), Augsburg, hat Eisernes Kreuz Erster Klasse, Sturmabzeichen, Tapferkeitszeichen - die Soldaten beten ihn an. Alle gehen zu den Sakramenten. Firmung ihrer beiden jüngsten Kinder, zwei Söhne hier - 10. Dezember.

Dame aus Tegernsee - „nur fünf Minuten.“ Ob nicht erzürnt wegen der Anfrage, Unterbringung in einem Heim.

17.00 Uhr Malmolitor, nicht mehr in der Bibliothek, Bücherverzeichnis gebracht, im Beruf Weihnachtslieder eingeübt mit kleinen Kerzen und Weihnachtserzählungen.

Anfrage aus Schliersee: Ein Herr Landthaler habe im Auftrage von „Pfarramt“ telefoniert, der Kardinal würde morgen 17.00 Uhr die Schulschwestern dort besuchen.

Pater Hahn, war beim Herrn Secretär, ob er als Exjesuit nicht hier unterkommen könne? Nein, nach dem Canon. Soll zum Generalvikar gehen. Und nicht so ausgerichtet.